

## ILG Fonds Nr. 38 kommt !!

Vergangene Woche konnte nach einer intensiven Prüfungs- und Verhandlungsphase das Investitionsobjekt für den ILG Fonds Nr. 38 erworben werden! Es handelt sich dabei um das Einkaufszentrum Taunus Carré in Friedrichsdorf.

Das Taunus Carré ist eine in Bau befindliche strategische Einzel-Handelsimmobilie in Friedrichsdorf. Das im Hochtaunuskreis gelegene Friedrichsdorf liegt im „Speckgürtel“ Frankfurts. Das Objekt selbst befindet sich unmittelbar im Stadtzentrum zwischen S-Bahn-Station und Fußgängerzone.

Die Grundstücksgröße umfasst 24.000 m<sup>2</sup>. Die Gesamtfläche des Gebäudes, incl. Tiefgarage, beträgt etwa 35.000 m<sup>2</sup>. Die zu vermietende Handelsfläche beläuft sich auf 15.400 m<sup>2</sup> (!). Zu den Magnetmietern sind u.a. REWE, expert (Elektrofachmarkt), Esprit, s.Oliver, Drogerie Müller, Deichmann, Das Depot, Gerry Weber und Apollo-Optik zu zählen.

Die Fondsgesellschaft erwirbt das Objekt bzw. die Besitzgesellschaft zum 14,25fachen der anfänglichen Jahresmiete. Diese beträgt € 2,65 Mio. Plangemäß wird der Prospekt noch im Mai der Bafin zur Prüfung vorgelegt, so dass mit einem **Vertriebsstart Mitte/Ende Juni** zu rechnen ist. Selbstverständlich wird es wieder eine 6b-Variante zu diesem Fonds geben. Im nächsten Flash werden wir konkreter auf die Eckdaten des Fonds eingehen.

## Fondsbörse Hamburg: Asuco wird Marketmaker für ILG Fonds

Wie u.a. Cash berichtet: Für die Handelsimmobilienfonds der ILG wird Asuco als Marketmaker fungieren und „täglich für jeden Fonds ein Handelsvolumen von 50.000 Euro zu den angegebenen Geld-/Kaufkursen garantiert.“

*„Die Fonds der ILG und deren positive Leistungsbilanz sind uns seit langem bekannt. Insbesondere schätzen wir die Kompetenz der ILG im Bereich der strategischen Handelsimmobilien mit einem äußerst professionellen Asset-Management sowie die umfangreiche und deren offene Informationspolitik. Dies sind Grundvoraussetzungen für die positive Bewertung der Fonds und somit für den Verkauf über den Zweitmarkt“, so Asuco-Geschäftsführer Dietmar Schloz.“*

## „Höhere Inflation ist unvermeidlich“

titelte das Handelsblatt (10.04.2012): „Die Chefvolkswirte von Deutscher Bank, Dekabank und Commerzbank sind überzeugt: Das billige Geld der Notenbanken wird zu Inflation führen.“ (...)

Handelsblatt: „Wann dürfte die Inflation anziehen?“

Kater (Dekabank): „Etwa in zwei Jahren - wenn die Wirtschaftserholung weitergeht.“

Handelsblatt: „Und mit welcher Inflationsrate rechnen Sie?“

Krämer (Commerzbank): „Drei bis vier Prozent Inflation im Euro-Raum sind realistisch“